

SG Tuttwil 1970 bis 1979

1970	Mo., 12. Jan	Wir sind der Auffassung, dass das Einweihungsschiessen mit Wängi zusammen, das Fahnenweihsschiessen dagegen erst ein paar Jahre später durchgeführt werden soll. Das Standweihsschiessen dürfte in einem grösseren Rahmen von ca. 6 Tagen aufgezogen werden, eine Festhütte mit Abendprogramm soll nicht fehlen.
	Fr., 27. Feb	In der Schiessstätigkeit 1969 ist eine längere Pause eingetreten, weil fast alle Munition verschossen wurde.
		Bei der Gruppenmeisterschaft gibt es nun gemischte Gruppen mit Karabiner, Langgewehr und Sturmgewehr und eine Sturmgewehrgruppe. Weil wir nur einen ausgebildeten Jungschützenleiter haben, wird Wängi dieses Jahr den Jungschützenkurs durchführen.
Fr., 25. Sep	Für das kommende Endschiessen werden wir keine Gaben sammeln, weil nächstes Jahr für das Schützenfest gesammelt wird.	
1971	Fr., 12. Mär	Die Festhütte vom Einweihungsschiessen wird am zweiten Wochenende der Musikgesellschaft überlassen.
		Weil die Schiessübungen weitgehend mit Wängi koordiniert sind, soll an einem Sonntag nur ein Verein Munition verkaufen, demselben gehören die anfallenden Hülsen.
		Hans Hafner erkundigt sich nach dem Verteiler der Abrechnung vom Schützenfest. Beim 300m Stand wird die Rechnung halbiert und in der Wirtschaft durch 3 geteilt.
	Do., 15. Jul	In fünf Wochen startet das Einweihungsschiessen. Weil Wenige ihren Arbeitszettel vollständig ausgefüllt haben, wird nochmals jedes Mitglied nach seiner möglichen Einsatzzeit gefragt.
Do., 30. Sep	Die erzielten Umsätze unseres Festes werden mit dem Kreuzlinger-Fest verglichen und mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.	
1972	Fr., 17. Mär	Die Schiesszeiten im Pistolenstand geben zu heftigen Diskussionen anlass. Die Gemeinde erstellt gegenwärtig eine genaue Schlüsselliste des Schützenhauses.
	Fr., 19. Mai	Der Munitionsverkäufer hat gekündigt. Weil sich kein Anderer bereit erklärt, den Posten zu übernehmen, erhält der Vorstand die Kompetenz einen geeigneten Automaten anzuschaffen.
1973	Fr., 16. Mär	Es wird angeregt im 300m-Stand Sonnenstoren anzubringen, die Sonne und Regen, welche beim Schiessen als lästig empfunden werden, abhalten sollen.
		Die einst vereinbarte Anschaffung eines Munitionsautomaten soll nicht vorgenommen werden. Die Munition soll in einem hierfür geeigneten Verschlag gelegt werden, wo man sich gegen Einlage des Geldes bedienen kann.
1973	Do., 27. Sep	Die Aufklärungsabstimmung über den Zusammenschluss mit der SG Wängi ergibt: 13 Nein, ein Ja und eine Enthaltung.
		Jakob Zeller schildert, wie er an der Weihe der jetzigen Fahne im Jahr 1920 als Fähnerich auf der Bühne stand und die damals neue Fahne im Winde wehen liess, und sie so sehr schwenkte, dass der Präsident der Patensektion Aadorf befürchtete, dass die Stange brechen würde. Er kann es kaum glauben, dass er länger halte als die Fahne. Er lässt sich aber belehren, dass der Zustand der Seidenfahne derart schlecht sei, dass sie nicht mehr verbessert werden kann.
1973	Do., 27. Sep	Es soll mit Wängi Fühlung aufgenommen werden, ob gemeinsam ein Fahnenweihsschiessen durchgeführt werden soll und zu welchem Zeitpunkt. Eventuell 1977, wenn unsere Gesellschaft 100 Jahre alt wird?
		Der Windsack soll so angebracht werden, dass kein Schatten auf die Scheiben falle.
1974	Do., 7. Mär	An der Vorstandssitzung wird beschlossen der Gesellschaft den Antrag zu stellen, auf den Scheiben 1-6 Storen anzubringen, trotzdem Wängi nicht gewillt ist auch auf ihren Scheiben 7-14 solche anzubringen.
	Do., 14. Mär	Dem Antrag des Vorstandes, über die Scheiben 1-6 Sonnen- beziehungsweise Regenstoren anzubringen, wird zugestimmt.

1975	Fr., 21. Mär	Jakob Zeller, seit 1918 Mitglied in unserer Gesellschaft, darf eine kleine Gabe in Form einiger Zweierli Twanner, seinem Lieblingsgetränk, in Empfang nehmen.		
		Der Präsident teilt mit, dass Dr. Adolf Josef jun. zum neuen Präsidenten des Bezirksschiesseverbandes gewählt worden sei.		
1975	Fr., 26. Sep	Entgegen dem Vorschlag des Vorstandes soll keine Gabensammlung durchgeführt werden. Von den Gegnern wird eingewendet, Wängi verzichte ebenfalls darauf (diese Behauptung ist durch Wängis Gabensammlung widerlegt).		
		Betreffend den Reklamationen anlässlich der Übung für das Gangfischschiesen entwickelt sich eine Diskussion. Hans Hafner verpflichtet sich in vermittelndem Sinne mit den Anwohnern der neuerbauten Häusern von Ober-Tuttwil zu verhandeln, um zu erreichen, dass künftig auf dem Schiessplatz Salen Übungen auf Feldscheiben erlaubt werden.		
1976	Sa., 28. Feb	Es sind Armeegehörerschütze eingetroffen, welche von Schützen und Warner zu tragen sind an obli. Übungen.		
		Am Bezirksschiessen in Au letztes Jahr gelang uns endlich der langerhoffte Erfolg. Als Sieger durften wir wieder einmal die Bezirks Wanderstandarte in Empfang nehmen.		
		Das Final der Gruppenmeisterschaft wurde in Weinfeldern durchgeführt. Im 5. Rang stehend gelangten wir in die nächste Runde. Schlechte Schiessbedingungen vereitelten leider ein Weiterkommen aller Thurgauer Gruppen.		
		Otto Müller wünscht Abklärung betreffend Feldschiesenskreis Aadorf. Bekanntlich haben Tuttwil und Wängi stehts in diesem Kreis mitzumachen, während nie eine Sektion aus dieser Region zu Feldschiesen nach Tuttwil oder Wängi beordert wird. Es wird gewünscht, dass dieser Bund aufgelöst wird oder zur Gründung eines Solchen im Raume Sirnach-Münchwilen-Eschlikon-Wängi-Tuttwil geschritten wird, also innerhalb des Bezirkverbands.		
1976	Mi., 5. Mai	Die Schützengesellschaft Wängi, deren Fahne beim Brand des Gasthauses z. Schäfli zerstört wurde, weihet im Juli eine neue Fahne ein. Als Nachbarsektion fragt sie uns an, ob wir hierbei die Patenschaft übernehmen würden? In Anbetracht des guten Einvernehmens mit den Wängener Schützen, die ja seit dem Bau des neuen Schützenhauses unter demselben Dach beheimatet sind, wird diesem Ersuchen einstimmig zugestimmt. Hans Hafner soll die alte Fahne 1920 und Heini Wegmann die im letzten Jahr gewonnene Standarte des Bezirk-Schiessens Münchwilen tragen.		
		Es wird vereinbart am Kantonalenschützenfest die Fahnen neueren Datums eingehend zu besichtigen, um hernach Vorschläge für die Gestaltung unsere neue Fahne einzubringen		
1976	Mi., 24. Nov	Leider waren die Photos, die Edwin Ammann in Weinfeldern knipste, nicht gut belichtet, so dass hievon keine Entwürfe resultierten.		
		Vom Grundsatz ausgehend, dass die Fahne in erster Linie die Zugehörigkeit zum Thurg. Kantonal-Schützenverein dokumentieren sollte, waren die Skizzen in grün/weiss gehalten, wobei in zweiter Linie das Ortswappen und die Gemeindefarben gelb/rot die örtliche Herkunft ausweisen sollten. Die Fa. Heimgartner wurde um weitere Entwürfe mit Berücksichtigung der Wünsche gebeten.		
1977	Fr., 14. Jan	Programm Fahnenweihe	Freitag, 8. Juli	Tanzabend, Glücksspiele
			Samstag, 9. Juli	Unterhaltungsabend
			Sonntag, 10. Juli	Jubiläumsfeier und Fahnenweihe
			Freitag, 17. Juli	Tanzabend mit Ski-Club Einlagen
			Samstag, 18. Juli	Unterhaltungsabend
			Sonntag, 19. Juli	Festakt
	Di., 1. Feb	OK-Sitzung: Hans Hafner, der für die Festwirtschaft vorgesehen ist, befürchtet, dass der Wirt der Schützenstube Franz Meier evt. Schwierigkeiten machen würde, wenn die Festwirtschaft in eigener Regie betrieben werde. Diese Meinung wird aber von der Mehrheit nicht geteilt, da doch im Reglement die Wirtschaft an Sektionsanlässen den durchführenden Vereinen überlassen sei.		

1977	Mo., 21. Feb	Für die Benützung als Wirtschaftslokal am Fest wird der Pistolenstand freigehalten. Edwin Ammann rügt, dass die 300m Vereine keinen Beitrag an die Betriebskosten leisten, ein entsprechendes Gesuch soll gestellt werden. Die Benützung der Schützenstube durch andere Zusammenkünfte belastet die Betriebskosten.	
	Sa., 26. Feb	Im Jahresbericht erwähnt der Präsident die guten Erfolge. Unter anderem am Kantonalen Schützenfest in Weinfelden, wo es gelang einen Goldlorbeer und die grosse Kuhglocke zu gewinnen. Am Bezirksschiessen in Elgg wurde hinter Wängi der 2. Rang erzielt. Die Versammlung wählt das Sujet für die neue Fahne: grün/gelb mit dem Tuttwiler-Wappen.	
	Mi., 23. Mär	Die Tombola organisiert Ruedi Kappeler. Für den Festakt und den Losverkauf werden vier Ehrendamen ausgewählt. Es haben sich zur Mitwirkung bereit erklärt: Gem. Chor Tuttwil, Musikgesellschaft Alpenrösli Wängi, Männerchor Wängi, Frauenriege, Damenriege Wängi. Der Turnverein hat abgesagt. Robert Almer empfiehlt an allen Unterhaltungen freien Eintritt, er hofft, dass der Umsatz für Verpflegung und Trunksame umso grösser ausfalle. Otto Müller wünscht am 8. Juli ein Tanzgeld und am 9. Juli einen Eintritt von Fr. 5.- zu erheben. Zusätzliche Einnahmen werden erwartet aus dem Betrieb von Glücksspielen ausserhalb der Festhütte. Ein Armbruststand von August Hollenstein wird speziell empfohlen. Ebenso soll eine Kletterstange und ein Flaschenfischen in Betrieb genommen werden.	
	Fr., 22. Apr	Otto Widmer rügt, dass die Schützenvereine sich zu spät anmelden. Es bleibe zu wenig Zeit um zu rangieren oder Scheiben zuzuteilen. Durch Einsendungen in den Tageszeitungen soll zur sofortigen Anmeldung aufgerufen werden. Wobei auf genügend Scheiben und die gute Auszahlung hingewiesen werden soll. Der Stand der Fahnensammlung zeigt, dass recht gut gespendet wird und die Beschaffung der Fahne keine Sorge bereitet. In Anbetracht der Kosten soll ein Eintrittsgeld von Fr. 4.- erhoben werden.	
	Fr., 3. Jun	Otto Widmer stellt der Versammlung Herr Dr. Eugen Vollenweider, unseren Festredner, vor. Dessen Grossvater, Ulrich Frei, war von 1896 bis 1913 Präsident der Schützengesellschaft. Die Ehrendamen der Fahnenweihe 1920, diejenigen des 60 Jahr und 75 Jahrschiessen sollen ebenfalls eingeladen werden.	
	Schützenfest 11., 18. und 19. Juni	Zur Fahnenweihe waren 21 Fahndelegationen erschienen. Ein spezieller Dank galt den Nachfahren von Dr. Ulrico Höpli aus Mailand, dessen Elternhaus die heutige Post in Tuttwil beherbergt. Zur Freude aller haben sich zwei alte Ehemalige eingefunden, nämlich Gottlieb Ammann der 1906 als guter Schütze der Gesellschaft beitrug, und Johann Grob der als Zeiger und Schütze 1908 hinzugekommen ist. Beide über 90 Jahre alten Männer wurden herzlich begrüsst. Neben diesen Beiden konnte sich unser über 80 Jahre zählende und als Fähnrich der alten Fahne bestimmte Jakob Zeller fast als Jüngling fühlen. Unser Veteran Jakob Zeller begab sich auch ans Rednerpult, um als "Dichter und Bauer" in Versform Episoden der älteren Garde zum besten zu geben. Wobei er uns bisher unbekannte Musterli und Episoden bekannt gab. Weil leider diejenigen alten Kameraden nicht mehr anwesend sein konnten, der Jäger, der Schulmeister Herzog, der Zimmermann Ammann, der Dreher Utzinger und der schwierige Johann Thalmann, und auch der Meisterschütze Johann Stahel, durfte er's, weil schon verjährt, schon verraten. Es wurde keiner mehr rot.	
	1978	Sa., 28. Jan	Am Bezirkswettschiessen in Märwil belegten wir in der 1. Kategorie den 1. Rang. Da Balerswil in der 2. Kategorie ein etwas höheres Resultat erreichte, konnten sie die Bezirksstandarte mit nach Hause nehmen.
	Fr., 1. Sep	Für das Endschiessen offeriert Jakob Zeller den Schütze Beinschinken und Kartoffelsalat. Es sollen weiter auch die Einwohner vom Tuttwilerberg eingeladen werden.	

1979	Fr., 16. Feb	<p>101. Hauptversammlung.</p> <p>Sigi Steiner wird als Helfer des Präsidenten in den Vorstand gewählt. Er wird den Schützenmeisterkurs besuchen.</p> <p>In Verbindung mit dem Eidg. Schützenfest in Luzern ist ein Bahnausflug geplant.</p> <p>Paul Meier erfreut uns mit einem Lichtbilder-Vortrag von verschiedenen Reisen in ferne Länder.</p>
	Mo., 22. Okt	Für das Absenden werden keine Gaben gesammelt weil Sammelmüde.